

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anina Eileen Neumeier

Studienrichtung: Umwelt- und Bioressourcenmanagement

Gastuniversität: Eesti Maaülikool

Studienjahr: SoSe 2024

Aufenthaltsdauer: von Ende Jänner 2024 bis Juni 2024

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Tartu ist die zweitgrößte Stadt Estlands und mit ungf 90 000 EW eine gemütliche, aber trotzdem lebendige Kleinstadt. Viele Menschen aus Estland ziehen zum Studieren nach Tartu und daher wirkt die vorerst unscheinbare Stadt, schnell jung, hipp und kreativ.

Bevor ich die Zusage für ein Erasmussemester in Tartu bekommen habe, habe ich kaum etwas über das Baltikum, Estland und Tartu gewusst. Umso mehr war ich von dieser Auslandserfahrung, der Stadt, dem Land, der Geschichte und der Kultur positiv überrascht.

Estland wirkt auf mich nordisch und ist durch die jahrzehntelange sowjetische Besatzung geprägt. Die estnische Sprache, Kunst, Literatur und Kultur haben daher einen ganz besonderen Stellenwert für die Menschen in Estland. Es werden viele traditionelle Tänze getanzt und Lieder gesungen – auf Stadtfesten, auf Partys, in der Sauna. Im Winter spielt sich das meiste drinnen ab, dafür ist es in den Cafés und Bars umso gemütlicher. Sobald die ersten Frühlingstage hereinbrechen, werden Stadtfeste, Flohmärkte, Straßentheater veranstaltet.

In der Erasmus Bubble und im Studierendenwohnheim sind spontane soziale Interaktionen und Begegnungen schnell möglich. Die Erasmus Bubble ist gut überschaubar und es gibt anfangs viele Kennenlernmöglichkeiten: zB während der Orientierungswoche oder ESN-Veranstaltungen, wo auch Internationals von der Uni Tartu dabei sind. Es gibt eine WhatsApp Gruppe mit allen EMÜ Erasmus Studis, wo oft Ideen für Ausflüge geteilt werden und eins spontan mitkommen kann. Ich habe mich immer gut aufgehoben gefühlt in der Erasmus Bubble und fands gut den Auslandserfahrungsprozess mit vielen teilen zu können.

Menschen in öffentlichen Verkehrsmitteln, im Supermarkt und in sonstigen öffentlichen Einrichtungen sind zuerst etwas wortkarg und reserviert. Daran muss man sich ein wenig gewöhnen, jedoch sind wirklich alle hilfsbereit und verlässlich, wenn du um Hilfe bittest bzw. du auf sie zugehst.

Ich habe auch einige Friends aus Estland in Tartu kennengelernt. Anfangs waren die Interaktionen etwas reserviert, aber sobald das Eis gebrochen ist, sind wirklich sehr schöne zwischenmenschliche Beziehungen daraus entstanden.

2. Unterkunft

Ich habe in den ersten 2 ½ Monaten im Studierendenwohnheim *Torn* (dt: *Turm*) gewohnt. Das Hochhaus ist direkt neben der Uni und die meisten Erasmus Studis

haben auch dort gewohnt. Es gab 4er und 8er Apartments mit Küche und Bad. Je nachdem, wie viele Menschen ein Zimmer teilen, wohnen 2 bis 4 Menschen (in den 4er Apartments) oder 4 bis 8 Menschen in den (8er Apartments).

Für mich hat es sich dann ergeben, dass ich Mitte April in eine 2er WG ins Stadtzentrum gezogen bin. Das war nochmal eine komplett andere Erfahrung.

Mein Fazit:

Für die ersten Monate war *Torn* ein guter Ort für spontane Ausflüge, gemeinsam in die Sauna/ ins Gym gehen, Langlaufen, lange Spaziergänge entlang des Flusses, gemeinsam Essen kochen und spontane Begegnungen. Für mich war es jedoch kein Ort der Ruhe und ich bin froh, dass mit der WG für mich mehr Ruhe eingekehrt ist. WGs findet man am einfachsten über Facebook, die Miete ist im Vergleich zu einem WG Zimmer in Wien relativ billig, es kann sein dass die Heizkosten va. im Winter höher sind.

3. Kosten

Von dem Erasmus-Stipendium wird 380€ pro Monat (in zwei Raten) ausgezahlt. Ein Zimmer im Wohnheim kann doppelt (alleine im Zimmer) oder einzeln gebucht werden (Zimmer teilen). Im Folgenden die Kosten, wenn doppelt gebucht wird: 290€ Miete (warm), Kautions 400€

In der zweier WG: 240€ kalt Miete; 48€ Betriebskosten; 35,5€ Heizkosten (im Mai)

Die Kosten für das Essen sind aus meiner Sicht höher als in Österreich. Vor allem vegane Produkte sind teurer aber auch das Gemüse und Obst. Es gibt allerdings die Rimi-Card, wo viele Aktionen und Punkte gesammelt werden können. Markthalle und einen Bio-Markt gibt's im Stadtzentrum.

Die Kosten für die Transportmittel sind billig. Bei der baltischen Buslinie LuxExpress können echt gute Angebote ergattert werden: eine Fahrt nach Tallinn kostet ungf. 8€, Young Adults (unter 26) angeben. Eine Zugfahrt nach Tallinn kostet ungf. 10€ (mit dem ISAC Student Discount). Eine Stadtbushfahrt 60 cent mit der Tartu Busfahrkarte, 13€ Monatskarte. Eine Fahrt in der Umgebung Tartus (Tartumaa) bzw. generell über die ganzen Countybuslinien kostet 2€.

Citybikes: 2€ die Stunde → muss in der App mit der Busfahrkarte verbunden sein.

Freizeitaktivitäten

Schwimmen: 7€

Langlaufen: gratis im Park, 8€ Ski und Schuhverleih

Eislaufen: gratis Eintritt, 3€ Schuhverleih

GYM (+Sauna): 20€ 1 Monat Mitgliedschaft

Kinokarte: 6€

Kunsthause Kunstimaja: gratis Eintritt

Viele gratis Kulturveranstaltungen, Feste, Literaturfestival (Prima Vista), Performances, Einmal im Monat „Nacht der Galerien“ im Aparaaditehas

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Ich bin über Land mit Zug und Bus nach Tartu gefahren. Mit dem Zug nach Warschau und dann weiter mit dem Nachtbus (LuxExpress) nach Pärnu, eine Küstenstadt im Süden von Estland. Dort bin ich umgestiegen und nach 2 ½ h in Tartu angekommen. Ich bin bei der Hinfahrt am Tag um 14:00 in den Zug in Wien gestiegen, am Abend um 22:00 in Warschau Zachodnia in den Nachtbus und bin in der Früh 7:00 in Riga angekommen. Dort habe ich eine Pause eingelegt und bin am nächsten Morgen nach Tartu gefahren.

Meine Rückreise ging über das Baltikum (Riga, Vilnius) und Warschau, wo ich jeweils 2 Nächte verbracht habe. Insgesamt habe ich eine einwöchige Reise zurück nach Wien gemacht, wobei ich das mit dem vielen Gepäck als mühsam empfand. Hier kann ich empfehlen mit leichtem Gepäck zu Reisen und Sachen zu verschicken (Omniva, 5kg Packet 17€), sonst fand ich das Baltikum und Polen wirklich sehenswert.

Wenn du eine gute Verbindung erwischts (ÖBB Sparschiene und LuxExpress oder Flixbus) kann mensch in ungf. 26 Stunden in Tallinn sein und in 27-28 Stunden in Tartu. Sonst einfach eine kleine Reise draus machen und es sich in den Städten gut gehen lassen! ☺

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Da Estland in der EU ist, muss kein Visum beantragt werden. Das ganze Organisatorische, wie Busfahrkarte beantragen, Meldung in Tartu geht innerhalb von einem Nachmittag. Für den Permit of Stay muss mensch einen Onlinetermin machen und dann persönlich hinfahren, wo eine eigene ID-Karte ausgestellt wird.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die EMÜ (Eesti Maaülikool) ist ein wenig außerhalb (sprich 25 min zu Fuß/ 6min mit dem Bus vom Zentrum) und direkt neben einem großen Park und am Fluss Emajõgi gelegen. In den Lehrveranstaltungen reichte die Gruppengröße von 5 bis 20 Studierenden. In den meisten LVs machten Präsentationen, Projekte oder Mitarbeit neben einer Endprüfung einen ausschlaggebenden Teil der Note aus. Ich empfand das Studieren an der EMÜ als sehr lehrreich, da durch die überschaubare Gruppengröße gut auf eigenen Input eingegangen werden kann und das auch gefordert wird.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Die Kursanmeldung erfolgt über eine Website von EMÜ, ähnliche Funktionen wie BOKU Online. Über die Kursinformationen kann auch auf Lernunterlagen zugegriffen

werden. Das zu Verfügung stellen von Lernunterlagen handhabt jede:r Lehrende:r anders, also am besten in der 1. Einheit nachfragen. Innerhalb des ersten Monats kann noch für/von LVs angemeldet bzw. abgemeldet werden. Die Orientierungswoche beinhaltet eine allgemeine Einführung (Uniführung, Einführung in die Kursanmeldung, GYM Membership, hard facts zu Estland, ESN Reisen,..) sowie eine Stadtführung und ein gemeinsames Eislaufen am Ende der Woche.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Estonian Level 0-A1 Language & Culture

→ mehr ein Kulturkurs als ein Sprachkurs, mittlerweile leitet diesen Kurs jedoch wer anderes

Participation in environmental governance

→ Leistungsbeurteilung erfolgt durch 4 Gruppenpräsentationen, sehr spannende Themen, die diskutiert wurden, kann ich sehr empfehlen

Soil Survey

→ 2 Bodenbestimmungen am Unigelände, 1 Bericht und 1 Prüfung

Environmental Impact Assessment

→ Analyse eines UVP Verfahrens, 1 Präsentation und 1 Prüfung

Mushroom Cultivation

→ Erlernen der Teilschritte einer Pilzzucht, sehr spannend und praktisches Lernen in einem entspannten Rahmen, Präsentation über 3 Pilzarten und eine Abschlussprüfung

Advanced Geoinformatics

→ 1 GIS Projekt, das während der LV Einheiten bearbeitet wird, 1 GIS Endprojekt, 1 Prüfung, keine Scheu, es wirkt anfangs mehr als es ist und die Lehrkraft ist dafür da, dir zu helfen!

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Insgesamt empfang ich die ECTS-Vergabe als fairer/großzügiger als auf der Boku und auch die Benotung ist durch Teilleistungen gut nachvollziehbar. In manchen Kursen gab es auch das Benotungssystem Pass/Fail was ich persönlich angenehm fand.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Die Lehrenden waren wirklich bemüht und haben sich sogar gefreut, wenn Studierende mit Fragen, Anregungen zu ihnen kamen. Vor allem bei Advanced Geoinformatics habe ich ständig nachgefragt und somit auch viel gelernt!

11. Tipps & Resümee

Für mich war das Erasmussemester in Tartu eine so schöne Erfahrung, die mich als Person und im Heranwachsen sehr geprägt hat. Auch wenn's anfangs ungewohnt und überfordernd war, hat sich alles so schön gefügt und hab die Stadt und die Menschen echt voll in mein Herz geschlossen. Menschen, die gern das „Nordische“, Sauna, Kleinstadtflair, Kardamomschnecken, viel Wald und Schnee mögen, sind in Estland gut aufgehoben. 😊